Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1753
Copyright: Seitenstetten, Benediktinerstift

an ayner guetn stat ordenst/ob
du halt mit der fend mengy vnd
sterk betriebt prst/ doch magstu
den Syg beragen. vnd ist also-
lben dy tzuberautten Spitz tzu den
zehauffgank chumen. den dw
dein tenke fettach von d' rechten
des feyndes m dy leng vfert das
recht wurffpfeil oder gesthozz
dartzu chomen vnd dein rechte
flug fuegy tzu seyner tenkchen
vnd do heb an am erstn zestreitn
also das du mit guetn rössern
vnd vfuechtn fuessn sey tenkes
taul tzu dem du dich gefliegt hast
angreiffest vnd vmbgees vnd
mit abstozzn vnd zulawff tzu
der feynd ruk kumest/ Ob du
aynstn da von anhebst dy feynd
zetreibn mit der deyne nochuol
gug an tzweyfell den Syg beragst
vnd der taul deyns hers den du
von feyntn geferrt hast hat sich
gewont tzu gleichmiss des puech
stabn